

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 13. Oktober 1966

Blatt 2929

Weltspartag - Jugendsparwoche - Jungsparerball

=====

13. Oktober (RK) Zum 42. Mal wird der 31. Oktober wieder als Weltspartag begangen. Die Woche vorher vom 24. bis 28. Oktober wird auch in Wien sowie in weiten Teilen der Welt als Jugendsparwoche gestaltet. Die große Bedeutung dieser beiden Veranstaltungen für die Sparerziehung und damit für die gesamte Volkswirtschaft geht schon aus der Tatsache hervor, daß im Vorjahr am Weltspartag allein bei den Sparkassen 820.500 Besucher gezählt wurden.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien wird auch heuer wieder die Jugendsparwoche und den Weltspartag für ihre Kunden zu einem kleinen "Volksfest" gestalten und ihren Teil dazu beitragen, den Spargedanken zu popularisieren. Alle 55 Zweiganstalten sowie die Hauptanstalt halten am 31. Oktober ihre Schalter von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Für jeden Besucher ist ein originelles Spargeschenk vorbereitet. In einigen Zweiganstalten werden die Kunden von Vertreterinnen ausländischer Sparkassen in der jeweiligen Landestracht betreut.

Zum Auftakt der Jugendsparwoche 1966 veranstaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Großen Festsaal des Wiener Rathauses unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Bruno Marek wieder ihren traditionellen Jugendsparerball, zu dem alle Jugendlichen eingeladen werden, die bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ein Konto besitzen. Für diese beliebte Ballveranstaltung konnten wir heuer die Kapelle Norbert Pawlizki, "The Rangers" und die beliebten und bekannten "Bambies" verpflichten.

- - -

Zukunftsentwicklung der Wiener Friedhöfe

=====

13. Oktober (RK) Der Gemeinderatsausschuß für baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten beschäftigte sich gestern mit neuen Strukturplänen für den Ausbau der städtischen Friedhöfe. Die Pläne werden zur endgültigen Beschlußfassung dem Wiener Stadt- senat und Gemeinderat zugeleitet werden.

Der Bedarf an Friedhofsflächen hat sich nach dem Krieg grund- legend geändert. Während in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch 50 Prozent aller Verstorbenen in Gemeinschaftsgräbern beerdigt wurden, die nach zehn bis zwölf Jahren wieder neu belegt werden konnten, bevorzugt die Bevölkerung heute entsprechend dem ge- stiegenen Lebensstandard immer mehr die eigenen Gräber. 1950 waren 95 Prozent aller Beerdigungsstätten eigene Gräber und nur vier Prozent Gemeinschaftsgräber. Dies brachte einen ständig steigenden Bedarf an Beerdigungsflächen mit sich, der durch die vorhandenen Friedhöfe nicht zu befriedigen gewesen wäre. Man muß bedenken, daß bei einem eigenen Grab ungefähr dreimal so viel Platz benötigt wird, wie bei einem Schachtgrab. Man suchte daher nach einer Lösung, damit die Friedhöfe auch in Zukunft ihre Aufgabe voll erfüllen können.

Schon vor Jahren hat man die Benützungrechte, die Laufzeiten, die Belegungsdichte und die Bestimmungen über die Rückgabe von be- stehenden Friedhofsdauergräbern geändert. Vorher wurde der Pflege- zustand der Gräber erhoben und die Beerdigungsstatistik eines längeren Zeitraumes ausgewertet.

Auf Grund der ermittelten Daten hat man ein umfassendes Aus- bauprogramm für die Wiener Friedhöfe entwickelt, das den Bedarf an Beerdigungsflächen für mehrere Jahrzehnte wird decken können. Nach Abschluß des Ausbauprogramms wird in Wien auf 30 Friedhöfen eine Fläche von 480 Hektar zur Verfügung stehen, von denen noch 120 Hektar aufgeschlossen werden müssen. 16 der gegenwärtig be- stehenden 46 Friedhöfe sollen aufgelassen werden. Auf ihnen können nur mehr bis Ende 1975 Beisetzungen in bestehenden Gräbern vorge- nommen werden.

Weniger Steine und einheitlichere Gestaltung der Gräber

Mangels geeigneter Gestaltungsrichtlinien bieten die Friedhöfe vielfach kein befriedigendes Aussehen. Natur- und Kunststein dominieren immer augenfälliger in Form von wuchtigen Denkmälern, unschönen Grabdeckeln und massiven Grabeinfassungen. Dort, wo letzte fehlten, sieht man oft hohe, kurze oder niedrigere flache Hügel. Für die neuen Beerdigungsflächen wurden daher andere Gestaltungsgrundsätze festgelegt. Steinmaterial darf nur mehr für die in ihren Ausmaßen begrenzten Grabdenkmäler verwendet werden. Um Hügel zu vermeiden, werden die Grabreihen als durchlaufende Rasenstreifen (Flachgräber) hergestellt, in welche zur Trennung der Grabstellen Trittplatten flächengleich verlegt werden können. Die Bestimmungen können auch für wiedervergebbare Heimfallsgräber angewendet werden. Die Gräberfelder erhalten durch einen aufgelockerten Baumbestand einen hainartigen Charakter und werden mit Hecken eingefriedet. Es ist ein genügend dichtes Netz von Straßen und breiteren Fahrwegen vorzusehen, wobei Steigungen über zehn Prozent und Stiegen zu vermeiden sind.

- - -

Autobuslinie 49 wieder auf normaler Route

=====

13. Oktober (RK) Da die Straßenbauarbeiten in der Anzbachgasse in Hütteldorf nunmehr abgeschlossen sind, fahren ab Samstag, den 15. Oktober, 12 Uhr, die Autobusse der Anschlußlinie 49 in der Fahrtrichtung zum Bierhäuselberg ab Linzer Straße-Wolfersberggasse wieder auf der normalen Strecke Wolfersberggasse-Anzbachgasse-Bierhäuselberggasse.

- - -

Internationale Gasfachleute im Wiener Rathaus
=====

13. Oktober (RK) Anlässlich der Tagung des Gasrates der Internationalen Gasunion gab die Stadt Wien gestern abend in den Wappensälen des Rathauses einen Empfang. Stadtrat Dr. Maria Schaumayer begrüßte die Delegierten der Tagung im Beisein von Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger und Gaswerke-Direktor Dr. Jorde. In ihrer Rede verwies die Stadträtin auf die Wichtigkeit der Gaswirtschaft, die selbst in einem so klassischen Land der Wasserkräfte wie Österreich, einen respektablen Anteil von zehn Prozent an der Gesamtenergiebilanz hat. Die Gaswirtschaft hat zweifelsohne nicht nur eine Vergangenheit sondern auch Zukunft. Diese liegt in einer europäischen Verbundwirtschaft, zu der auch die Wiener Stadtverwaltung gerne ihren Beitrag leisten wird.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 14. Oktober, eine Presseführung im E-Werk Simmering stattfindet. Anlaß dazu ist der Montagebeginn der Turbinensätze.

Abfahrt mit Autobus um 9.30 Uhr vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 17. bis 23. Oktober

=====

13. Oktober (RK) Montag,

Montag, 17. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus IX (Voraufführung des 1. Konzertes im Zyklus "Alte Musik der Nationen" der GdM); Ensemble "Musica antiqua", Leitung Dr. Rene Clemencic (Machault: "La Messe de Nostre Dame")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Brahms-Klavierabend Julius Katchen (Schumann-Variationen op. 9; Acht Klavierstücke op. 76; Sonate f-moll op. 5)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Klavier-Duo Valerie de Josselin de Jong und Irene de Josselin de Jong (Tschaikowsky, Mussorgsky, Fauré, Bizet)

Dienstag, 18. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Zyklus "Alte Musik der Nationen"; Ensemble "Musica antiqua", Leitung Dr. Rene Clemencic (Machault: "La Messe de Nostre Dame")
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Konzert des Donkosaken-Chores, Dirigent Serg^e Jaroff
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik und d.K.: Öffentliche Reifeprüfung Katsusuke Mishima (Klarinette) und Vortragsabend der Klarinettenklasse Karl Österreicher (Brahms, Uhl)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Schallplattenabend in memoriam Fritz Wunderlich

Mittwoch, 19. Oktober:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Ingrid Haebler (Mozart: Fantasie c-moll KV 475, Sonaten C-dur KV 330 und A-dur KV 331; Haydn: Sonate Es-dur Nr. 52; Beethoven: 7 Bagatellen op. 33)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus V; Orgelabend Kurt Rapf (Frescobaldi, Dandrieu, Pachelbel, J.S.Bach, J.J.Fux, J. Haydn, F. Schmidt, Rapf)

19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barocksaal: Musikverlag Doblinger: Konzert zeitgenössischer Komponisten der UdSSR; Das Arzt-Quartett, mitwirkende Roman Ortner, Klavier (Babadshanja, Galynin, Kabalewski, Schtschedrin)

Donnerstag, 20. Oktober:

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozertsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Brahms-Klavierabend Julius Katchen (Variationen op. 21/1 und op. 21/2; Sieben Fantasien op. 116; Zwei Rhapsodien op. 79; Sonate C-dur op. 1)

20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Wiederholung des Klavier-Duoabends Valerie und Irene de Josselin de Jong (Tchaikowsky, Mussorgsky, Fauré, Bizet)

20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal: Österreichische Gesellschaft für Musik-Wiener Volksoper: Einführungsvortrag Dr. Marcel Prawy zu Webers Oper "Der Freischütz"

Freitag, 21. Oktober:

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Konzertes im Bruckner-Zyklus der GdM; Tonkünstlerorchester, Jörg Demus (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Brahms: 2. Klavierkonzert; Bruckner: 6. Symphonie)

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmsaal: Liederabend Heinz Humsberger, am Flügel Roman Ortner (Schumann, Grieg, Führich, Humsberger, Wolf, R. Strauss)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozertsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend William Warfield (Bariton), am Flügel Hans Dokoupil (Beethoven, Purcell, Schubert, Mussorgsky, Negro-Spirituals)

19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Radio Wien: 1. Kammerkonzert im Zyklus VII; Orchester von Radio Wien, Otto Kuttner (Oboe), Dirigent Karl Österreichischer (Uhl; Introduction und Variationen über ein Lied aus dem 16. Jahrhundert; Skorzeny: Concertino für Oboe, Harfe und Streichorchester; Romanowsky: Musik für Streichorchester; Einem: Serenade für doppeltes Streichorchester)

Freitag, 21. Oktober:

20.00 Uhr, Porrhhaus, 4, Treitlstraße 3, Festsaal: Austro-American Institute of Education: Inge und Felix bringen Volkslieder aus aller Welt

Samstag, 22. Oktober:

16.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Volksbildungskreis: 2. Konzert im Zyklus "Musik der Meister"; Wiener Symphoniker, Dirigent Hugo Käch (Purcell: Suite of a dramatic Music"; Gluck: Ballettsuite Nr.2; Mozart: 2 Konzertarien und Jupiter-Symphonie)

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus IV (Voraufführung des 1. Konzertes im Bruckner-Zyklus der GdM); Tonkünstler-Orchester, Jörg Demus (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Brahms: 2. Klavierkonzert; Bruckner: 6. Symphonie)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Musikakademie - Musikschule Linz: Chorkonzert; Mädchenchor der Musikschule der Stadt Linz, Leitung Eva Schmutz; Instrumentalisten der Wiener Musikakademie (Händel, Aichinger, Martini, Gallus, Mozart, Schollum, Piffner, Schumann, Brahms)

Sonntag, 23. Oktober:

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Bruckner-Zyklus; Tonkünstler-Orchester, Jörg Demus (Klavier), Dirigent Heinz Wallberg (Brahms: 2. Klavierkonzert B-dur op.83; Bruckner: 6. Symphonie A-dur)

19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 4. Brahms-Klavierabend Julius Katchen (Sechs Klavierstücke op.118; Händel-Variationen op.24; Scherzo op.4; Sechzehn Walzer op.39; Vier Klavierstücke op.119)

- - -

Am Vorabend des Nationalfeiertages:

Staatsgründungsdenkmal wird im Schweizer Garten enthüllt
=====

13. Oktober (RK) Am Vorabend des Nationalfeiertages, Dienstag, 25. Oktober, um 17 Uhr, wird zur Erinnerung an das Werk von Bundespräsident Dr. Karl Renner, Begründer der Ersten und der Zweiten Republik, ein Staatsgründungsdenkmal in einem festlichen Akt übergeben und von Bürgermeister Bruno Marek in die Obhut der Stadt Wien übernommen werden. Der Entwurf zu dem Denkmal stammt von der Arbeitsgemeinschaft Heinrich Deutsch und Architekt Berthold Gabriel, die bei dem seinerzeit vom Dr. Karl Renner-Denkmalverein ausgeschriebenen Wettbewerb den ersten Preis erringen konnte. Das Denkmal wurde aus rostfreiem Chromnickelstahl ausgeführt, ist zwölf Meter hoch und symbolisiert die Begründung der österreichischen Republik im Jahr 1918 und ihre Wiedererstehung im Jahr 1945.

Zu der feierlichen Übergabe, bei der Abgeordneter Dr. Pittermann und der Geschäftsführer des Vereines, Bürgermeister Bruno Marek, sprechen werden, wurden die heute noch lebenden Mitglieder der provisorischen Staatsregierung eingeladen sowie die Mitglieder jener Bundesversammlung, die Dr. Karl Renner zum Bundespräsidenten wählte. Auch die Botschafter der vier Besatzungsmächte und die Vertreter der österreichischen Widerstandsbewegungen wurden zu dem Festakt eingeladen. Dem Kuratorium des Vereines gehören nicht nur Persönlichkeiten des politischen, sondern auch des künstlerischen und wissenschaftlichen Lebens an, wie zum Beispiel Architekt Boltenstern, Prof. Salmhofer, Generalkonsul Stuchly-Luchs und Helene Thimig.

Das Staatsgründungsdenkmal ist mit seiner symbolischen Darstellung als eine würdige Ergänzung für jenes Denkmal gedacht, das bekanntlich die Stadt Wien der persönlichen Erinnerung an den verewigten Bundespräsidenten gewidmet hat. Der Grundstein zum Renner-Denkmal, das in einer Ecke des Rathausparkes gegenüber dem Parlament errichtet wird, wurde bereits im Vorjahr gelegt. Inzwischen sind die Fundamentierungsarbeiten fertiggestellt, und man hofft, am 27. April des kommenden Jahres, den Gründungstag der Zweiten Republik, das Dr. Karl Renner-Denkmal enthüllen zu können.

"Amerikaner-Invasion": dritte Rate
=====

13. Oktober (RK) Bürgermeister Bruno Marek begrüßte heute vormittag in den Wappensälen des Wiener Rathauses 320 Gäste aus den Vereinigten Staaten, die im Rahmen des dritten Turnus eines großangelegten Reiseunternehmens nach Wien gekommen waren. In 14 Gruppen kommen im Lauf des Oktober und November insgesamt 3.700 Amerikaner hierher, denen von ihrem Arbeitgeber, der Fedders Corporation in New Jersey, einer der größten Erzeugerfirmen von Klimaanlage und Haushaltsgeräten, diese Wien-Reise als Belohnung für gute Arbeitsleistung gewidmet worden ist. Im Programm aller dieser "Betriebsausflüge" ist auch ein Empfang im Wiener Rathaus vorgesehen.

Bürgermeister Bruno Marek hieß die amerikanischen Gäste in herzlichen Worten willkommen, erzählte ihnen von den Kriegs- und Nachkriegsnöten Wiens und den Aufbauleistungen der Stadt. In seine Begrüßungsworte flocht er auch den Dank an die amerikanische Nation für die Hilfe des Marshallplanes ein. Er wünschte den Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Wien und ließ ihnen zur Erinnerung eine von ihm persönlich unterzeichnete Ehrenurkunde überreichen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

13. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 4 S, Kohl 2 bis 4 S je Kilogramm, Salat 1.50 bis 3 S je Stück.

Obst: Äpfel 4 bis 8 S, Birnen 4 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 10 S, Zwetschken 3 bis 4 S je Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 13. Oktober
=====

13. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 2 Kühe. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

- - -

Schweinenachmarkt vom 13. Oktober
=====

13. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland 93 Stück. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 13. Oktober
=====

13. Oktober (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Straßenbauten im 18., 19. und 22. Bezirk
=====

13. Oktober (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates
genehmigte heute den geplanten Ausbau zweier Straßen, und zwar
der Peter Jordan-Straße im 18. und 19. Bezirk und der Planken-
maisstraße zwischen der Erzherzog Karl-Straße und der Tschokke-
gasse im 22. Bezirk. Die Kosten für den Ausbau der Peter Jordan-
Straße betragen 850.000 Schilling, für die Plankenmaisstraße
1,070.000 Schilling.

- - -